



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 5 UMWELT



BETEILIGUNGSPORTAL
der Regierungspräsidien

Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms XXXIX in Mannheim

Anlage Öffentlichkeitsbeteiligung

Dokumentation zur Öffentlichkeitsbeteiligung durch den Vorhabenträger

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
2.	Zusammenfassung	2
3.	Grundlagen der Beteiligung: Umfeldanalyse und Beteiligungsscoping	3
4.	Die Beteiligung im Überblick: Der Beteiligungsfahrplan	5
5.	Kontinuierliche Beteiligung: Der Projektbegleitkreis (PBK)	7
6.	Zielgruppenspezifische Einbindung: Gesprächskreise	10
7.	Öffentliches Informationsangebot: Bürgerinformationsveranstaltungen	11
8.	Transparenz: Internetseite und Pressearbeit	13
9.	Aufbereitung komplexer Planungsinformationen: Visualisierung	14
10.	Chronologie der Beteiligung und Lerneffekte	15
11.	Ergebnisse und Ausblick	17
12.	Weiterführende Informationen im Internet	18

1. Einführung

Der Rheinhochwasserdamm XXXIX in Mannheim ist sanierungsbedürftig. Um eine Sanierung gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik durchzuführen und im Hochwasserfall die Möglichkeit zur Dammverteidigung sicherzustellen, ist die Rodung der Bäume auf dem Damm und innerhalb der 10 m breiten „baumfreien Zone“ links und rechts des ertüchtigten Dammes aus Sicht des Vorhabenträgers erforderlich. Der damit verbundene Eingriff wird in der Öffentlichkeit kritisch gesehen.

2. Zusammenfassung

Der Vorhabenträger hat eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 2 UVwG und der Verwaltungsvorschrift der Landesregierung zur Intensivierung der Öffentlichkeitsbeteiligung in Planungs- und Zulassungsverfahren (VwV Öffentlichkeitsbeteiligung) durchgeführt. Dies erfolgte sehr frühzeitig, bereits mit Beginn der Vorplanung.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung umfasst folgende Ebenen:

- Projektbegleitkreis zur kontinuierlichen Beteiligung zentraler Akteure: Dieser wirkt bei der Planung sowie bei der Ausgestaltung der Öffentlichkeitsbeteiligung mit.
- Gesprächskreise und Vor-Ort-Termine: Punktuelle Einbindung relevanter Zielgruppen zu spezifischen Fragestellungen.
- Breite Öffentlichkeit: Eine Information und Beteiligung der breiten Öffentlichkeit erfolgte im Rahmen von drei Bürgerinformationsveranstaltungen.

Darüber hinaus wurde das Vorhaben mehrfach in politischen Gremien (Ausschuss für Umwelt und Technik) vorgestellt.

Über die Pressearbeit und nicht zuletzt die Internetseite zum Projekt wurde ein hoher Anspruch an die Transparenz der Planung und der Gespräche realisiert.

3. Grundlagen der Beteiligung: Umfeldanalyse und Beteiligungsscoping

Umfeldanalyse: Überblick über Themen und Akteure

Als erster Schritt für die Vorbereitung des Beteiligungsprozesses wurde gemäß VwV Öffentlichkeitsbeteiligung und „Leitfaden für eine neue Planungskultur“ eine Umfeldanalyse durchgeführt, um einen Überblick über die relevanten Themen und Akteure zu gewinnen.

Sie war die Grundlage für die Entscheidung, einen Projektbegleitkreis (PBK) für eine frühzeitige und kontinuierliche Begleitung des Vorhabens einzurichten und in diesem die relevanten Fachbehörden als Träger öffentlicher Belange sowie die Naturschutzverbände zu beteiligen. Darüber hinaus hat sich im Rahmen der Umfeldanalyse gezeigt, dass auf weitere wichtige betroffene Gruppen, wie Grundstückseigentümer und Sportvereine mit eigenen Formaten gezielt zugegangen werden muss (dies ist in den Gesprächskreisen im Oktober 2017 und Vor-Ort-Terminen erfolgt).

Außerdem wurde im Rahmen der Umfeldanalyse erkannt, dass darüber hinaus eine breite Information und Beteiligung der Öffentlichkeit zum Vorhaben erforderlich ist, da durch das Vorhaben das Landschaftsbild und das öffentliche Interesse der Naherholung betroffen sind. In der Konsequenz wurde schon frühzeitig im Sommer 2017 eine erste öffentliche Informationsveranstaltung vorgesehen und mögliche Botschaften für diese formuliert.

Die Rolle der Bürger-Interessen-Gemeinschaft (BIG) Lindenhof wurde dem Vorhabenträger zu Beginn nicht ausreichend kommuniziert. Diese ist erst ab Anfang 2018 aktiv in die Debatte zum Vorhaben eingestiegen und wurde dann bei den öffentlichen Veranstaltungen sowie mit bilateralen Gesprächen beteiligt.

Beteiligungsscoping

Gemäß VwV Öffentlichkeitsbeteiligung wurde auf der Grundlage der Umfeldanalyse ein sogenanntes „Beteiligungsscoping“ durchgeführt. Dabei werden relevante Akteure um ihre Einschätzung dazu gebeten, ob die gewählte Vorgehensweise für das Vorhaben geeignet ist, um diese extern abzusichern.

Die Festlegung, wie die Öffentlichkeit beteiligt werden soll (Beteiligungsscoping) wurde im vorliegenden Vorhaben mehrstufig durchgeführt

1. Vorgespräche mit der Stadt Mannheim (4. Oktober 2016, weitere)
2. Entwurf des Beteiligungsfahrplanes durch den Vorhabenträger (März 2017)
3. Ergänzung des Beteiligungsfahrplanes durch Vorschläge der weiteren Akteure im Projektbegleitkreis sowie bei der ersten Informationsveranstaltung im Juni 2017

Überlegungen des Vorhabenträgers zur Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses wurden in einem Beteiligungsfahrplan dokumentiert. Mit der Einladung zur ersten Sitzung des Projektbegleitkreises wurden die Akteure über den vorgesehenen Teilnehmerkreis (Institutionen) informiert. Sowohl im

Vorfeld als auch während der ersten Sitzung wurden sie um Rückmeldung gebeten, ob das vorgesehene Vorgehen geeignet und der Teilnehmerkreis vollständig sei. Der vorgeschlagene Beteiligungsfahrplan hat dort Zustimmung erhalten. Hinweise wurden aufgegriffen, z.B. wurde die Vorstellung auf politischer Ebene im AUT ergänzt und in den Teilnehmerkreis wurde auf Wunsch der beteiligten Akteure der Naturschutzbeauftragte der Stadt Mannheim mit eingeladen. Auch im Rahmen der ersten beiden Bürgerinformationsveranstaltungen wurden die Teilnehmenden um Rückmeldungen zum Beteiligungsprozess gebeten. Die Anregungen, die hier gegeben wurden, sind dokumentiert und im Internet einsehbar. In der Folge wurde der Info-Mail Verteiler als zusätzliches Service-Angebot eingerichtet und die zweite Bürgerinformationsveranstaltung zeitlich vorgezogen. Der Beteiligungsfahrplan wurde im Dialog mit den beteiligten Akteuren im gesamten weiteren Verlauf des Verfahrens geprüft und weiterentwickelt. Er war jederzeit in seiner aktuellen Fassung im Internet einsehbar.

4. Die Beteiligung im Überblick: Der Beteiligungsfahrplan

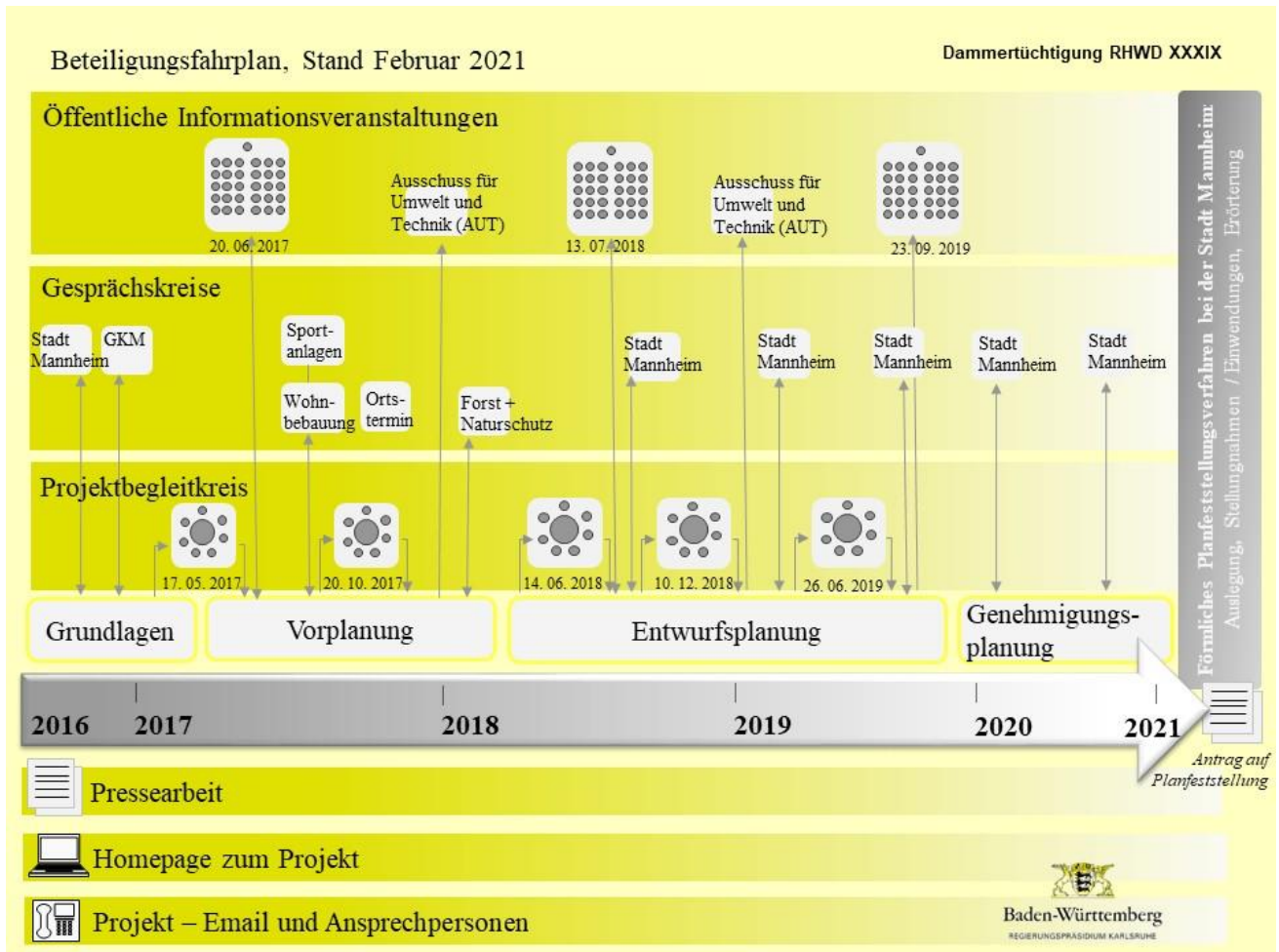


Abbildung 1: Beteiligungsfahrplan Stand Februar 2021; Bildrechte: RPK

Der Beteiligungsfahrplan stellt den Verlauf der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung bis zum Eintritt in das Planfeststellungsverfahren dar. Entlang des Zeitstrahls beginnend 2016 durchlief das Vorhaben verschiedene Planungsphasen: Zunächst die Grundlagenermittlung, dann die Vorplanung, die Entwurfsplanung und schließlich die Erstellung der Genehmigungsplanung zur Einreichung bei der Planfeststellungsbehörde. Die erste Sitzung des Projektbegleitkreises im Mai 2017 fand noch vor Einstieg in die Vorplanung statt. Hier erfolgte die Konstitution des Projektbegleitkreises, u.a. mit einer Verständigung auf gemeinsame „Grundlagen der Zusammenarbeit“ und es wurden die Anforderungen und erste Konzepte vorgestellt und diskutiert. Bereits im Juni 2017 fand die erste öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung statt. Eingeladen wurde über lokale Presse, die Internetseite zum Vorhaben, Anschreiben an die Stadt Mannheim sowie Vereine und Gaststätten vor Ort (mit Bitte um Multiplikation der Einladung bzw. des beigelegten Aushangs). Später wurde kritisiert, dass eine gesonderte Einladung des Bezirksbeirats Lindenhof nicht erfolgt ist. Es waren etwa 150 Personen anwesend. Alle wesentlichen Inhalte waren zeitgleich auch im Internet für weitere Interessierte einsehbar. Es folgten die Gesprächskreise für die Sportvereine sowie die Grundstückseigentümer im Bereich der Wohnbebauung, um spezifische Fragen in diesem Kreis zu klären. Aufgrund des dort geäußerten Bedarfs wurde ein gesonderter Ortstermin mit Anwohnern durchgeführt. Hinweise wurden

in die Planung eingearbeitet. Der aktuelle Planungsstand wurde im PBK vorgestellt und diskutiert. Mit einer Vorstellung des Vorhabens im Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) sowie einer nachgelagerten Klärung von Fragen zu Forst und Naturschutz wurde die Vorplanung im Frühjahr 2018 formal abgeschlossen.

Etwa zeitgleich wurde die Bürger-Interessen-Gemeinschaft (BIG) Lindenhof auf das Vorhaben aufmerksam und führte eine eigene Informationsveranstaltung zum Vorhaben sowie eine Petition durch. Aufgrund der stark anwachsenden öffentlichen Aufmerksamkeit wurden (unter Einbindung externer Gutachter) auch in späteren Planungsphasen noch Variantendiskussionen geführt, die üblicherweise mit der Vorplanung abgeschlossen sind. Eine zusätzliche Bürgerinformationsveranstaltung und eine zusätzliche PBK Sitzung wurden aufgrund der vertieften Diskussion um technische Planungsvarianten erforderlich. Der Zeitplan für das Vorhaben verzögerte sich um ein Jahr.

In der abschließenden dritten Bürgerinformationsveranstaltung im September 2019 informierte der Vorhabenträger über die Planung, die bei der Stadt Mannheim zur Planfeststellung eingereicht wird sowie über den Fortgang des Planfeststellungsverfahrens und die darin vorgesehenen formellen Beteiligungsmöglichkeiten. Die tatsächliche Abgabe des Planfeststellungsantrags verzögerte sich anschließend aus fachlichen Gründen erneut um ein Jahr.

In Teilen der Bürgerschaft dauern die Diskussionen um die beste technische Lösung an.

5. Kontinuierliche Beteiligung: Der Projektbegleitkreis (PBK)

Der Projektbegleitkreis tagte im Verlauf der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung fünfmal und begleitete kontinuierlich alle Planungsphasen. Seine Arbeit wurde im Juni 2019 abgeschlossen.

Institutionen im Projektbegleitkreis

Die Besetzung des Projektbegleitkreises erfolgte auf Einladung durch den Vorhabenträger. Die genannten Institutionen sind i.d.R. mit einer bis max. 2 Personen vertreten.

Genehmigungsbehörde	Stadt Mannheim (FB Grünflächen und Umwelt; Bodenschutz-, Altlasten und Wasserbehörde)
Fachbehörden	Stadt Mannheim (Naturschutz) Stadt Mannheim (Naturschutzbeauftragter) Stadt Mannheim (Wasserbehörde) Stadt Mannheim (Forstamt) Stadt Mannheim (Tiefbauamt)
Verbände/Vereine	Landesnatschutzverband (LNV) vertreten durch Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Kreisverband Mannheim
Vorhabenträger	Regierungspräsidium Karlsruhe, Landesbetrieb Gewässer
Ingenieurbüros	IUS Weibel & Ness GmbH Arge 25.2 (icon, Gewecke&Partner, Pecher) IGK Ingenieurgesellschaft mbH
Projektsteuerung	Arcadis Germany GmbH
Organisation, Moderation	Regierungspräsidium Karlsruhe, Öffentlichkeitsbeteiligung

Rolle und Arbeitsweise des Projektbegleitkreises

Auf folgende „Grundlagen der Zusammenarbeit“ verständigten sich die Mitglieder des PBK in der ersten Sitzung:

- **Rolle:** Der Projektbegleitkreis (PBK) wirkt bei der Planung und bei der Ausgestaltung der Öffentlichkeitsbeteiligung mit. Die Anregungen des PBK werden offen diskutiert, vom Vorhabenträger geprüft und beantwortet, die Entscheidung selbst verbleibt aber letztendlich beim Vorhabenträger.
- **Besetzung:** Die Besetzung des PBK erfolgt auf Grundlage der durchgeführten Akteurs- und Umfeldanalyse. Die eingeladenen Institutionen entsenden eine/n Vertreter/in.
- **Sitzungsturnus:** Der PBK tagt voraussichtlich ca. 2mal im Jahr (ca. 4mal in der Projektlaufzeit), jeweils halbtägig. Die Termine werden frühzeitig angekündigt.
- **Kommunikation:** Die Kommunikation zwischen den Terminen erfolgt per Email / ggf. Telefon.
- **Pressearbeit:** Das Regierungspräsidium wird in der Presse über die Arbeit des PBK berichten.
- **Dokumentation und Transparenz nach außen:** Zu jeder Sitzung wird ein Protokoll erstellt. Dieses wird mit den Mitgliedern des PBK abgestimmt und danach im Internet veröffentlicht. Im Rahmen der Sitzungen werden Fotos gemacht, die für die Dokumentation sowie die Veröffentlichung im Internet genutzt werden. Die Zustimmung der Teilnehmenden wird bei der ersten Sitzung für alle folgenden Termine eingeholt.

Inhalte der Diskussionen im PBK

Die Fragen und Antworten aus allen Sitzungen des PBK sowie den Bürgerinformationsveranstaltungen sind auf der Internetseite veröffentlicht. Sie lassen sich folgenden Themenfeldern zuordnen:

Themenfeld 1	Standsicherheit / Hochwasserschutz
Themenfeld 2	Nutzung des Dammes und angrenzender Grundstücke
Themenfeld 3	Technische Planung
Themenfeld 4	Naturschutz / Eingriffsminimierung / Kompensation
Themenfeld 5	Bauablauf / Beeinträchtigungen
Themenfeld 6	Verfahrensfragen

Ergebnisse der Diskussionen im Projektbegleitkreis:

Durch die Diskussion im PBK konnten Fragen und Bedenken zentraler Akteure (aller Träger öffentlicher Belange und der Naturschutzverbände) frühzeitig in die Planung eingebracht werden. Der Informationsfluss und die Transparenz gegenüber allen zentralen Akteuren waren gleichwertig sichergestellt. Außerdem konnte in den jeweiligen Projektphasen das weitere Vorgehen mit den Akteuren sowie der Genehmigungsbehörde abgestimmt werden.

Ein markantes Ergebnis der Diskussion im Projektbegleitkreis war die Änderung der Planung in Abschnitt 4 Süd. Für diesen Abschnitt wurde eine alternative Planungsvariante durch die Naturschutzverbände eingebracht, die in den Amtsentwurf übernommen werden konnte.

Insgesamt kann in Bezug auf den Projektbegleitkreis von einer konstruktiven Zusammenarbeit, insbesondere mit den Naturschutzverbänden, gesprochen werden. Anzunehmen ist, dass die Einwendungen seitens der Naturschutzverbände im Verfahren weniger umfangreich ausfallen, da vieles während der Planungsphase schon besprochen werden konnte. Darüber hinaus besteht die Hoffnung, dass – wie in der letzten PBK-Sitzung in Aussicht gestellt wurde – auf eine Klage seitens der Naturschutzverbände verzichtet wird. Dies wäre ein Erfolg des Projektbegleitkreises und könnte zu einer zügigen Genehmigung / Umsetzung beitragen.

Feedback zum Projektbegleitkreis:

Zum Abschluss der Arbeit des PBK in der 5. Sitzung wurden die Teilnehmenden um eine Rückmeldung gebeten, um das Format des „Projektbegleitkreises“ im RPK weiterentwickeln zu können:

- Das gewählte Format für den PBK wird grundsätzlich als geeignet bezeichnet und für gut empfunden.
- Der fachliche Austausch auf einem hohen Niveau wurde von den Beteiligten als sehr positiv bewertet. Besonders hervorgehoben wird, dass die teils sehr kontroversen Debatten mit sachlichen Argumenten geführt wurden.
- Es wird als hilfreich empfunden, wenn die Planunterlagen jeweils vor den Sitzungen vorliegen würden, um sich auch inhaltlich vorbereiten zu können.
- Die Wichtigkeit des Formats zur Mitgestaltung wurde anfangs von den Teilnehmenden unterschätzt. Die gemachten Anmerkungen wurden in die Planung aufgenommen, geprüft und bewertet – was von allen Beteiligten sehr positiv wahrgenommen wurde.
- Die Teilnehmenden bedanken sich für die gute Moderation.

6. Zielgruppenspezifische Einbindung: Gesprächskreise

Die zielgruppen- oder themenspezifische Gespräche im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung umfassten:

- Abstimmungstermine mit Stadt Mannheim
- Gespräche mit Grosskraftwerk Mannheim
- Gesprächskreis mit Sportvereinen
- Gesprächskreis mit Grundstückseigentümern im Bereich der Wohnbebauung
- Ortstermin mit Grundstückseigentümern im Bereich der Wohnbebauung
- Fachgespräch Forst
- Fachgespräche Naturschutz

Darüber hinaus wurden zwei bilaterale Gespräche mit der BIG Lindenhof durchgeführt.

Aus den Gesprächen, insbesondere mit den Vereinen und den Grundstückseigentümern ergaben sich wertvolle Hinweise auf örtliche Besonderheiten und Nutzungen, die in der Planung berücksichtigt wurden (z.B. alte Durchlässe, Schießstand im Damm, Möglichkeit zur Querung des Dammes für Mitglieder des Kanuvereins, etc.).

7. Öffentliches Informationsangebot: Bürgerinformationsveranstaltungen

Es wurden drei öffentliche Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt.

In allen Veranstaltungen wurde neben Vortragsteilen auch die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit den Planern an den aushängenden Plänen gegeben. Auch die BIG Lindenhof hat sich im Rahmen der Veranstaltungen jeweils konstruktiv mit ihren Argumenten eingebracht.



1. Bürgerinformationsveranstaltung

Juni 2017
Ca. 150 Teilnehmende
Rheingoldhalle

Programm:

1. Begrüßung
2. Einführung
3. Impulsvorträge: Vorstellung des Projekts (Objektplanung, Umweltplanung)
4. Themeninseln: Meinungs austausch an Stellwänden hinsichtlich der vorgestellten Planungsstände und Informationen zum Thema Öffentlichkeitsbeteiligung
5. Diskussion im Plenum
6. Ausblick auf die nächsten Schritte
7. Resümee und Schlusswort



2. Bürgerinformationsveranstaltung

Juli 2018
Ca. 450 Teilnehmende
John-Deere-Forum

Programm:

1. Begrüßung
2. Erläuterung des Projekts: Grundlagen der Planung
3. Technische Planung: Wie verändert sich der Rheinhochwasserdamm?
4. Umweltplanung: Welcher Eingriff ist zu erwarten?
5. Podiumsgespräch mit BIG Lindenhof, Stadt Mannheim und RP Karlsruhe
6. Fragen aus dem Publikum
7. Ausblick auf weiteres Vorgehen
Gespräche an Informationsständen





3. Bürgerinformationsveranstaltung

September 2019
Ca. 700 Teilnehmende
Rheingoldhalle

Programm

Gespräche an Informationsständen

1. Begrüßungen
 2. Erläuterung des Planungsprozesses sowie der Ergebnisse der Variantenprüfungen: Visualisierung zum geplanten Rheinhochwasserdamm.
 3. Möglichkeit für Fragen aus dem Publikum
 4. Ausblick auf das Planfeststellungsverfahren bei der Stadt Mannheim
 5. Schlusswort
- Weitere Gespräche an Informationsständen

Abbildung 2: Impressionen aus den Bürgerinformationsveranstaltungen; Bildrechte: RPK

8. Transparenz: Internetseite und Pressearbeit

Um die breite Öffentlichkeit über das Vorhaben zu informieren, wurden Pressemitteilungen im Verlauf der Planungsphase herausgegeben.

Pressearbeit

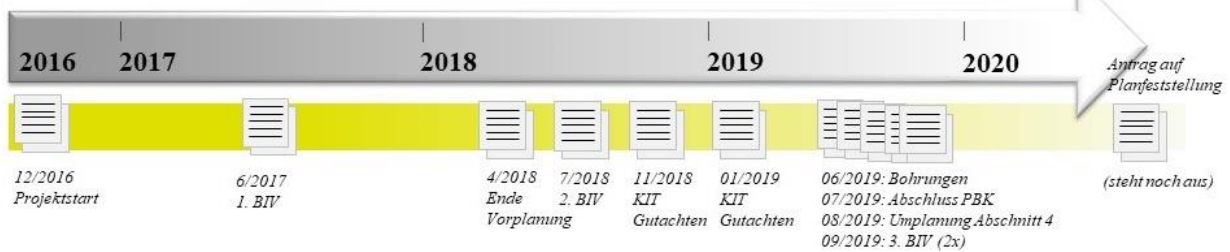


Abbildung 3: Zeitstrahl der Pressemitteilungen (inkl. inhaltlicher Schwerpunkt)

Außerdem wurde eine Projektseite im Internet erstellt und gepflegt. Sie enthält neben einer kurzen Projektbeschreibung und den Kontaktdaten der Ansprechpersonen die vollständigen Dokumentationen aller PBK-Sitzungen und Bürgerinformationsveranstaltungen. Darüber hinaus werden detaillierte Planungsunterlagen zum Download angeboten. Als zusätzliches Service-Angebot wurde auf Wunsch aus der Bürgerschaft ein Info-Mail-Verteiler eingerichtet. Über diesen erhalten Interessierte eine E-Mail, wenn neue Unterlagen zum Vorhaben auf der Projektseite eingestellt wurden.

Regierungspräsidium Karlsruhe

Wir über uns | Service | Abteilungen | Bekanntmachungen | Stellengangebote | Themen

Sie sind hier: [HP Internet](#) > [Karlsruhe](#) > [Abteilung 2](#) > [Referat 23.1](#) > [RHWd XXXIX](#)

Dammertüchtigung Rheinhochwasserdamm (RHWd) XXXIX in Mannheim

Zahlen und Fakten
Planungsstand: in Planung
Verhaltensträger: Land Baden-Württemberg
Lage: Stadt Mannheim
Länge: ca. 3,6 km

Aktueller Stand
Entwurfsleistung abgeschlossen

Das Projekt

Ausgangslage
Der zu sanierende Dammabschnitt ist ca. 3,6 km lang und erstreckt sich über drei Mannheimer Stadtteile. Im Süden beginnt er beim Graakroffweg/Mannheim-Hohkruis und verläuft zuerst in westliche, später nördliche Richtung durch Mannheim-Niederfeld und endet in Mannheim-Lundenhof auf Höhe der Speyerer Straße.

Ziele der Maßnahme
Das Sanierungsprogramm ist Teil des „Dammertüchtigungsprogramms des Landes Baden-Württemberg“, mit dem geplanten Ausbau und der Sanierung des Damms soll der Hochwasserschutz im Süden Mannheims verbessert werden. Dabei werden die Standortsicherheit und die Zugänglichkeit im Hochwasserfall (Dammverleumdung) verbessert. Die Dammertüchtigung ist, gemeinsam mit dem Rückhaltebau des Integrierten Rheinprogramms (IRP), ihren Beitrag zur Wiederherstellung des 200-jährigen Hochwasserschutzes am Rhein.

Informieren Sie sich!

Öffentlichkeitsbeteiligung
Im Zuge der Planung soll eine interaktive und konstruktive Beteiligung der Öffentlichkeit gefordert werden. Ziel ist es, unterschiedliche Bedürfnisse zu sammeln, aufzuarbeiten und in die Planung mit einfließen zu lassen. Als erster Schritt der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde im Mai 2017 ein Projektbegleitkreis gegründet. Mitglieder des Projektbegleitkreises sind die Genehmigungsbehörde, die relevanten Fachbehörden, Träger öffentlicher Belange und Umweltverbände. Weitere Gespräche mit der Stadt Mannheim, dem vor Ort betroffenen Bevölkerung und Grundstückseigentümern, dem Graakroffweg/Mannheim sowie die Vorstellung des Vorhabens in den politischen Gremien werden durchgeführt. Die Informationen aller interessierten Bürgerinnen und Bürger erfolgte bei öffentlichen Veranstaltungen am 20. Juni 2017 sowie 13. Juli 2018. Eine weitere abschließende Veranstaltung ist im Sommer 2019 vorgesehen.

Beteiligungsportal

Kontakt
Jana Teske
☎ 0714 928-7485
Jan-Christoph Walter
☎ 0714 928-7609
✉ RHWd-XXXIX@rpk.bwl.de

Visualisierung RHEINDAMM XXXIX
Visualisierung...
Planung zur Sanierung
Interaktive Karte (pdf, 3,0 MB)
Hinweis: Klick auf Name der Station (Vorfahr) öffnet 20-Quadrat mit Browser.

Noch Fragen?
Sie wollen wissen wie ein Planfeststellungsverfahren verläuft, was ein Beteiligungsverfahren ist oder allgemeine Informationen zum Dammertüchtigungsprogramm oder Integrierten Rheinprogramm (IRP)? Hier finden Sie Informationen dazu.
Planungsstellen
Öffentlichkeitsbeteiligung

Abbildung 4: Unterlagen der Öffentlichkeitsbeteiligung im Internet (Screenshot, Zugriff am 28.10.2019)

9. Aufbereitung komplexer Planungsinformationen: Visualisierung

Um die Öffentlichkeit in verständlicher Weise zu informieren und die Inhalte der Planung sowie ggf. bestehende Betroffenheit „greifbarer“ zu machen, hat der Vorhabenträger in Vorbereitung der 3. Bürgerinformationsveranstaltung eine Visualisierung erarbeiten lassen. Die Bausteine der Visualisierung umfassen:

- 3 D-Querschnitte an ausgewählten Standorten
- Fotomontagen (vorher/nachher) an ausgewählten Standorten
- Film Überflug

Alle Visualisierungsprodukte sind über die Internetseite veröffentlicht. Die 3D-Querschnitte wurden u.a. in eine interaktive Karte und in den Film eingebettet sowie in den Projektflyer und eine Broschüre „Zusammenfassung der Planung“, die den Teilnehmenden der 3. Bürgerinformationsveranstaltung ausgehändigt wurde. Die Broschüre stellt abschnittsweise die Inhalte der Planung dar und erläutert die spezifischen Rahmenbedingungen in den betreffenden Planungsabschnitten.

Bei der Beauftragung und Erstellung der Visualisierungsprodukte wurde besonderer Wert gelegt auf eine möglichst korrekte Wiedergabe der vorliegenden Planung, die intuitive und schnelle Erfassbarkeit (auch von Raumbeziehungen, z.B. Höhe des Dammes); die Wiedererkennbarkeit der Lokalität, die Fokussierung auf relevante Größen sowie auf Nachvollziehbarkeit und Realitätsnähe.

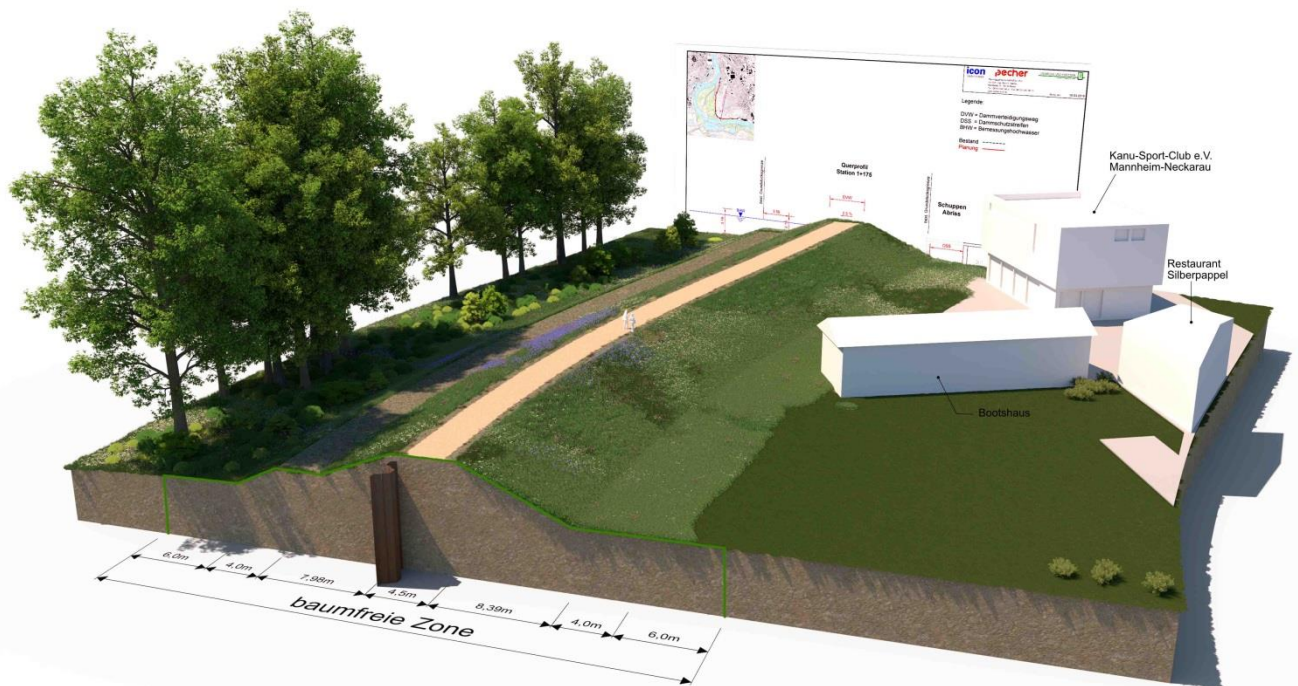


Abbildung 3: Visualisierung (3D-Querschnitt); Copyright: Ingenieurbüro Rüdiger Mach, RPK

10. Chronologie der Beteiligung und Lerneffekte

Bei der Betrachtung des Beteiligungsprozesses sind zwei Phasen zu unterscheiden:

1. Die frühe Beteiligungsphase, Anfang 2017 bis zum Frühjahr 2018
2. Die spätere Phase der frühen Beteiligung, die durch eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit und verstärkt politische Anfragen geprägt war.

Chronologie der Beteiligung - Was passierte im Frühjahr 2018?

Bis zum Frühjahr 2018 lief der Beteiligungsprozess sehr positiv. Die Diskussion im PBK sowie den Gesprächskreisen und der ersten Informationsveranstaltung liefen trotz zum Teil sehr unterschiedlicher Sichtweisen und Interessenlagen konstruktiv ab, die Rückfragen konnten beantwortet und Hinweise aufgenommen werden. Im April 2018 fand die erste Informationsveranstaltung der BIG Lindenhof statt, in der der vorgesehene Eingriff scharf kritisiert und die vorliegende Planung in Frage gestellt wurde. Durch ein hohes Engagement und eine starke örtliche Präsenz konnte die BIG Lindenhof viele Bürgerinnen und Bürger mobilisieren. Die Petition der BIG Lindenhof erzielte innerhalb kurzer Zeit Unterstützerzahlen von ca. 20.000, inzwischen sind es 35.816 (Stand: 6.10.2020). Die BIG Lindenhof verweist auf eine alternative Bauweise mit Hochwasserschutzwand, die den Eingriff minimieren würde und aus ihrer Sicht sicherer ist als der Amtsentwurf. Sie wirft dem Vorhabenträger vor, dass dieser die von ihnen vorgelegte Lösung nicht in ausreichender Tiefe geprüft habe. Der Vorhabenträger hat zur möglichst objektiven Darstellung unterschiedlicher Interessenlagen der BIG die Gelegenheit geboten, im Rahmen der 2. Bürgerinformationsveranstaltung deren Argumente durch einen Vertreter der BIG vorzutragen. Neben der Sachinformation wurde jedoch die Kompetenz des Planungsteams des Vorhabenträgers von der BIG angezweifelt und dem Vorhabenträger hinsichtlich seiner Kommunikation „Angstmache“ vorgeworfen. Auch in der 3. Bürgerinformationsveranstaltung und im Nachgang wurde vielfach bemängelt, der Vorhabenträger zeige sich „stur“, da er auf alternative Vorschläge nicht eingehe. In diesem Zuge wurden die Vertreter des Regierungspräsidiums, Landesbetrieb Gewässer, im Verlauf des Prozesses auch zu Informationsveranstaltungen der BIG Lindenhof eingeladen. Eine Teilnahme wurde abgelehnt, da eigene Informationsveranstaltungen des Vorhabenträgers anstanden und aus Sicht des Vorhabenträgers über diese hinaus kein neuer Sachstand zu kommunizieren war.

Kritische Betrachtung – was hätte man besser machen können?

Der Vorhabenträger hat seine Öffentlichkeitsbeteiligung mit sehr viel Engagement und mit einem hohen Qualitätsanspruch durchgeführt. Trotzdem gibt es bei großen Prozessen immer Lerneffekte und Erkenntnisse:

- Umfeldanalyse wiederholt auf den Prüfstand stellen, falls z.B. die Rolle von Akteuren anfangs falsch eingeschätzt wurde. Ob es hilfreich gewesen wäre bzw. zu einer Deeskalation beigetragen hätte, den Projektbegleitkreis breiter aufzustellen, z.B. die BIG Lindenhof sowie weitere Vertreter/innen der Bürgerschaft oder betroffener Gruppen (Anwohner, Sportvereine etc.) dort zu beteiligen, lässt sich in der Rückschau schwer abschätzen.
- Aufgrund der damals erfolgten Abstimmungen bzw. vorliegenden Informationen wurde es vor der 1. Bürgerinformationsveranstaltung versäumt, in der Öffentlichkeit besser sichtbar zu machen, dass auch der Stadtteil Lindenhof betroffen ist (nicht nur Neckarau). Auch Stadtteilzeitungen als Medium nutzen, um frühzeitig die erste Bürgerinformationsveranstaltung noch

besser bekannt zu machen. Bezirksbeiräte gezielt einladen in enger Abstimmung mit der betroffenen Stadt oder Gemeinde.

- In der 2. Bürgerinformationsveranstaltung wurde versucht mit sehr detaillierten Sachinformationen zu überzeugen. Es wäre jedoch wichtiger gewesen, die Podiumsdiskussion sowie die Fragen der Bürgerinnen und Bürger und deren Beantwortung ins Zentrum der Veranstaltung zu stellen. Dadurch könnte es besser gelingen, die Emotionen und vorgebrachten Argumente der Zuhörer aufzunehmen und mit Sachinformationen zu verankern.
- Dokumentation der 3. Bürgerinformationsveranstaltung zeitnah veröffentlichen.
- Anfragen durch Bürger/innen (per E-Mail) zeitnah beantworten.
- Ggf. Teilnahme an Veranstaltungen von Interessengruppierungen (z.B. Bürgerinitiative), um Missverständnisse klären zu können und gleichzeitig Offenheit für Dialog zu signalisieren. Dabei ist es erforderlich für die Öffentlichkeit nachvollziehbare Kriterien zur Teilnahme oder Nicht-Teilnahme an Veranstaltungen festzulegen.
- Der Austausch mit der Stadt Mannheim (Partnerschaft auf Arbeitsebene) hätte noch regelmäßiger erfolgen können um Fragen der Stadt Mannheim noch zügiger beantworten zu können bzw. Hinweise zeitnah zu erhalten.

Aus Sicht des Vorhabenträgers hätten jedoch auch diese Maßnahmen keinesfalls zu einer Befriedung des Vorhabens geführt. Beteiligung kann Gegner nicht zu Befürwortern machen. Sie kann bestenfalls zu einem sachlichen Austausch der Argumente und einer Akzeptanz des Vorgehens beitragen.

Ebenfalls bleibt festzuhalten, dass der absolvierte intensive Beteiligungsprozess dem Planungsteam sehr viel Zeit und aufgrund der zum Teil sehr persönlichen Angriffe viel abverlangt hat.

11. Ergebnisse und Ausblick

Ergebnisse der Beteiligung in Zahlen

- 12 Pressemitteilungen
- 38 Unterlagen auf der Internetseite
- 282 beantwortete Fragen (allein im Rahmen der PBK-Sitzungen und Bürgerinformationsveranstaltungen; ohne zusätzliche Anfragen per E-Mail, Post oder Telefon)
- Aufwand: Ca. 150.000 Euro (Honorare + Sachkosten); ca. 1.000 Arbeitsstunden seitens des Vorhabenträgers (in der Phase der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung; zuzüglich Aufwand für Zuarbeit bei politischen Anfragen in späteren Planungsphasen)

Wirkung der Beteiligung im Projekt

Aufgrund der Beteiligung wurden:

- in den frühen Projektphasen vielfältige Hinweise auf lokale Besonderheiten und Nutzungen in die Planung eingearbeitet; die Planung wurde dadurch im Detail inhaltlich verbessert.
- Fragen und Bedenken der Fachbehörden sowie Naturschutzverbände frühzeitig bekannt und konnten direkt mit geklärt/erarbeitet werden (spart ggf. spätere „Schleifen“ im Verfahren)
- Informationen zum Projekt in hohem Umfang transparent zur Verfügung gestellt, was eine öffentliche Debatte und Meinungsbildung erst möglich macht.
- Konstruktive Vorschläge der Bürgerinitiative eingebracht (keine Protest-Haltung).
- ein zusätzliches Gutachten in Auftrag gegeben.
- die Planung in Abschnitten (v.a. Abschnitt 4 Süd) geändert und dadurch der naturschutzfachliche Eingriff (ca. 50 Bäume) gegenüber dem Amtsentwurf reduziert.
- Flächen aus der Biotopverbundplanung Mannheim-Nordwest auf Hinweis aus dem PBK geprüft. Dadurch kann der Ausgleich voraussichtlich im Stadtgebiet Mannheim realisiert werden.
- alternative Anlieferungswege (per Schiff) für Material geprüft. Dadurch kann ggf. der Aufwand sowie die Belastung für die Anwohner reduziert werden.

Ausblick

Auch im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens und der späteren Bauausführung wird der Vorhabenträger Maßnahmen ergreifen, die nötig sind, um die betroffenen Bürgerinnen und Bürger angemessen über den Fortgang des Vorhabens und zu erwartende Beeinträchtigungen (z.B. Materialtransporte, Bauablauf) zu informieren.

12. Weiterführende Informationen im Internet

Im Internet stehen auf der [Projektseite](#) ausführliche Informationen zur Öffentlichkeitsbeteiligung zum Download zur Verfügung. Diese umfassen:

- Kurzbeschreibung des Vorhabens (Zahlen und Fakten, Ausgangslage, Ziele, Öffentlichkeitsbeteiligung, Planung)
- Kontaktdaten von Ansprechpersonen (Projektleitung)
- Erläuternde Darstellungen des Vorhabens:
 - Film Visualisierung
 - Interaktive Karte mit 3D-Querschnitten
 - Fotomontagen (Slideshow)
- Unterlagen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Download:
 - Beteiligungsfahrplan (aktuelle Fassung)
 - Projektflyer
 - Dokumentationen der drei Bürgerinformationsveranstaltungen, inkl. Präsentationen und Liste der Fragen und Antworten
 - Dokumentation der fünf Projektbegleitkreissitzungen, inkl. Präsentationen und Liste der Fragen und Antworten
 - Bildmontagen (vorher/nachher)
 - Broschüre „Zusammenfassung der Planung“
 - Fragen und Antworten
 - Gutachten des KIT
 - Informationen zum Umwelt-Scoping
- Pressemitteilungen (alle Pressemitteilungen des RPK zum Vorhaben, seit 2016)
- Planungsunterlagen zum Download:
 - Übersichtslageplan
 - Lagepläne
 - Querprofile
 - Querprofile Detail
 - Längsschnitte
 - Detailpläne
 - Umweltplanung: Biotoptypenkartierung und Brutvögel

Die Projektseite ist über folgenden Pfad erreichbar:

www.rp-karlsruhe.de » Beteiligungsportal » Dammertüchtigungsprojekte